Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Vierte

Rohr, J. F.

1857

Das Vierte. Der Thyroler und sein Kind.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1420630

Visual Library

5. Und wenn der Tanz vollendet ist, Führ ich sie dann zu Haus. :,: Ihr Aeuglein war von Thränen naß, Es rollt auf ihre Brust. :,:

9. Mein Liebchen warum weinest du, Du machst mir großen Schmerz. :,: Ich faßte sie um und drückte sie Bedenkend an mein Herz. :,:

7. Man wird ja so kurios dabei, Daß ichs kaum sagen kann, :,: Im Herz ist lauter Kafferei, Es fängt zu würfeln an. :,:

8. Ich habs gesagt, behutsam fest, Es wird mich nicht gereun, :,: Ein Busen ist die Seligkeit, Der Himmel auf der Welt. :,:

Das Vierte.

Der Tyroler und sein Kind.

Wenn ich mich nach der Heimath sehn', Wenn mir im Aug' die Thränen stehn', Wenn's Herz mich drückt halt gar so schwer, Dann fühl ich's Alter um so mehr; Und wird's nur leichter mir um's Herz, Fühl weniger den stillen Schmerz, (: Wenn ich zu meinem Kinde geh, Aus seinem Aug' die Mutter seh. :)

Ja, als die Mutter ging zur Ruh Und ich ihr drückt' die Augen zu, Wie war das Herz so thränenreich, Wie stand ich da vor Leid so bleich. Doch der dort kennt das Herzenleid Und gab zum stillen Trost mir Freud': (: Wenn ich zu meinem Kinde geh, Aus seinem Aug' die Mutter seh. :)

Da freu' ich mich in sel'ger Lust, Mein liebes Kind an meiner Brust. Ich ruf' die Jugendzeit zurück, Erinn'rung ist mein größtes Glück. So leb' ich halt und wart' voll Ruh', Bis der dort oben mir ruft zu: (: Komm 'rauf, von deinem Kinde geh, Bei mir die Mutter wiederseh. :)

Druck von J. F. Rohr in Vegesack.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

Bim! Bam! Bim! Bam! ꝛc.
Es giebt gar verschiedenes Brot ꝛc.
Blau blüht ein Blümelein.
Im Grabe ist Ruh.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünensood No. 52.

Das Erste.

Bim-Bam-Polka.

Een Sündagabend im Millerndhor,

de letzten fief Minuten vor Sperr.

Gedicht von H. Schacht, in Musik gesetzt von Louis Brand.

Bim! Bam! Bim! Bam! Hört et fangt de Sperrklock an. Süh dat lustige Gewimmel, Bie dat klägliche Gebimmel, Lüt un Grot, un Dünn un Dick, Alles knupst un holpert sick. Cavallerie sitt stolz to Peer, Omnibusse kaamt daher, Dorch dat Dhor een buntes Röhren, Mann un Froo mit söben Göhren, Vader segt: Man to, Hurah! Dammi! treck de Hacken nah.

Meister un Froo Meisterinn, Arm in Arm, mit frohem Sinn, Meister is een ganzen Leegen, Meent mut ock de Stadt bedregen. Acht Pund Bodder in sien Hoot; Mudder, segt he, dat geiht good. Uut de Kielerstrat, hopp! hopp! Kaamt noch Froonslüd in Galopp. Et wör bannig vull bi'n Slachter, Schwaar daal hangt et vör un achter. Snuut un Pöten vun een Swien Bargt de grote Crenolin.